

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

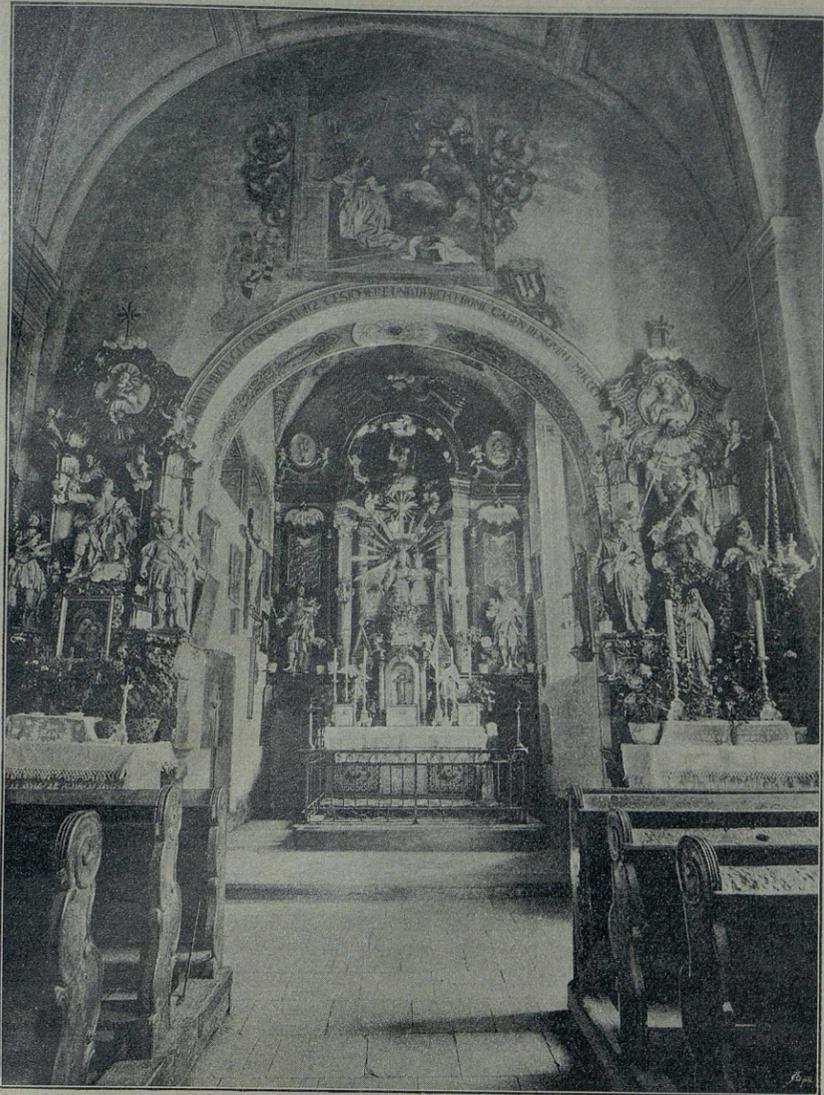
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Altar der Wallfahrtskirche Maria Trost am Berge bei Rohrbach.

einem Unfälle den rechten Arm eingebüßt, der ihm bis zur Hälfte des Oberarmes fehlte. Er schrieb in derselben Weise, wie hier angegeben wurde, aber derart schön und regelmäßig, daß seine Schrift von keiner anderen Lehrperson des Schulbezirkes übertroffen wurde; als ausübender Stenograph erhielt er wiederholt Preise bei stenographischen Wettstreiten. Der zweite Fall betrifft einen Privatbeamten der Webwarenfirma Gebrüder Adler in Asch. Der Mann verlor bei einem Eisenbahnunglücke den rechten Arm und mußte als Vierziger die linkshändige Schrift erlernen, deren er sich tadellos bediente; er zeichnete auch mit der Linken.

Unseren armen, tapferen Kriegern, die den rechten Arm verloren haben, braucht der Mut nicht zu sinken. Ihr linker Arm wird, wenn die rechte Gehirnhälfte, die dem linken Arm die Bewegungsimpulse erteilt, durch Übung genügend dafür ausgebildet ist, den rechten Arm vertreten und ebenso geschickt werden, als dieser war.

Oberösterreichs Wallfahrtsorte.

Von Michael Kaltenbrunner, Kooperator.

(Mit vielen Bildern.)

(Fortsetzung.)

(Nachdr. verbot.)

Mauthausen. In der früheren Heinrichs-Kapelle stellte man 1694 ein aus der Enns gezogenes Marien-

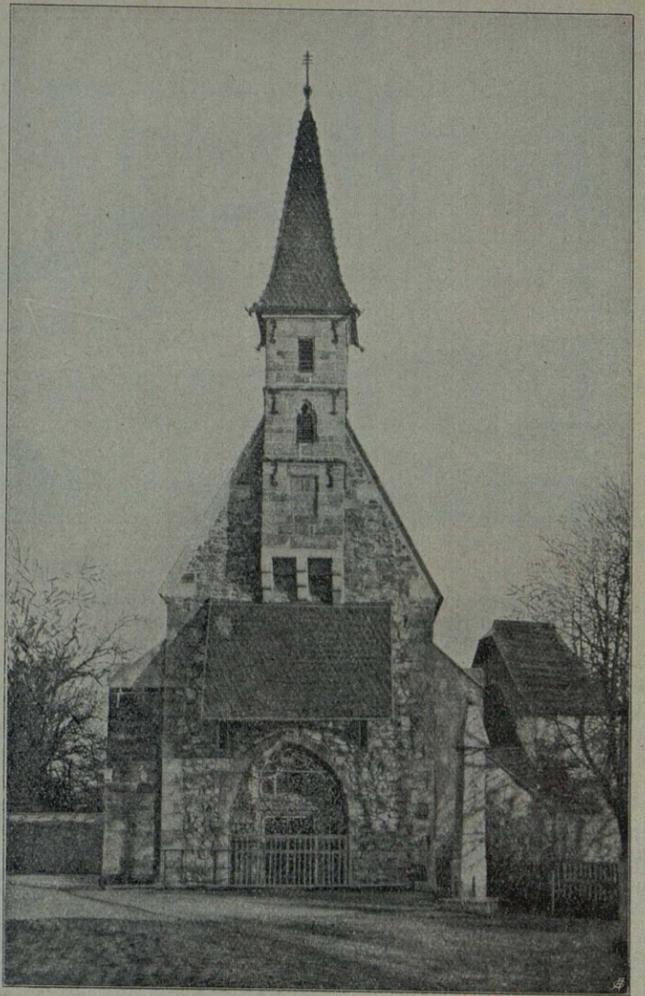
bild (Statue) auf und nannte die Kirche „Maria Trost“. Es folgten mehrere Erhörungen. Heute ist eine „Maria Sieg“-Statue dort aufgestellt.

Maria Trost am Berge bei Rohrbach (1655). Jetzt wohl die besuchteste Wallfahrt im oberen Mühlviertel. Graf Theodor von Rödern, Besitzer des Schlosses Rohrbach-Berg, machte 1645 das Gelübde, falls die Feinde nicht in seine Besitztümer einfallen, eine Kirche zu Ehren Marias zu erbauen. 1655 baute der Graf das Kirchlein. Zuerst stellte man eine getreue Kopie des Passauer Maria Hilf-Bildes auf. Seit mehr als 100 Jahren befindet sich aber als Gnadenstatue in der Kirche eine gekrönte Marienstatue mit dem Jesuskinde und dem Zepter (rechts), ähnlich dem Einsiedler Marienbilde. Das alte Gnadenbild „Maria Hilf“ ist in einer 50 Meter entfernten Nebenkapelle.

Damals entstand eine Reihe von Gnadenkapellen mit dem Titel „Maria Bründl“; unter diesen haben nur Maria Bründl zu Raab, Puzleinsdorf und Maria Brunnental eine größere Bedeutung erlangt. Sie finden sich stets bei heilkräftigen Quellen.

Maria Brunnental bei Schärding. 1644 entsprang hier ein Gesundheitsbrunnen. Da die ersten Heilungen sicher etwas Wunderbares hatten, wurde bei der Quelle bald eine Kapelle, 1660 die heutige schöne Kirche gebaut. Das Gnadenbild zeigt uns Maria sitzend mit Kind und Zepter. Die Wallfahrt ist heute unbedeutend.

Maria Bründl bei Raab. 1645 errichtete man bei den Quellen eine Kreuzsäule. Da mehrere auffallende Erhörungen stattfanden, baute man 1683 eine Kapelle. 1730 wurde das jetzige neue Kirchlein gebaut. Wallfahrt jetzt unbedeutend. Das Gnadenbild zeigt uns das sogenannte „Landschuter Bild“ oder „Maria mit dem geneigten Haupt“. Ueber dem geneigten Haupt der Gottesmutter liegt ein Schleier, auf dem über der rechten Schulter ein Stern zu sehen ist. Das Original wurde um 1650



Wallfahrtsbilder: Heinrichs-Kapelle in Mauthausen.

in Rom gefunden und kam dann nach Wien.

Maria Bründl bei Puzleinsdorf. Ein Graf aus Wien wurde geheilt und kam, einer Aufforderung im Traume entsprechend, nach Puzleinsdorf und baute um 1600 eine Kapelle. 1712 wurde die jetzige Kirche gebaut; seitdem besuchte Wallfahrt. Das Bild zeigt „Maria Hilf“.

Bründl-Kapellen entstanden außerdem in Kopling 1583 (1785 abgetragen), St. Oswald 1650, Leonfelden 1687 („Maria Schutz“-Bild). (Fortf. folgt.)



Wallfahrtskirche Maria Bründl bei Raab (Zunkreis).



Altar der Wallfahrtskirche Maria Bründl in Puzleinsdorf.